

Anlage zur DS BR/453/2016

Jahresbericht

2015

Jobcenter Uckermark

SGB II – Optionskommune
Landkreis Uckermark

Stand: 05.01.2016

1. Allgemeines

Mit dem Jahresbericht 2015 werden Ihnen ausgewählte Ergebnisse des vergangenen Jahres in kompakter Form vorgestellt. Der Bericht gibt damit einen Überblick zur geleisteten Arbeit und zur Zielerreichung im Jahr 2015.

2. Eckdaten zum Rechtskreis des SGB II

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sowie die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verringerten sich im Vergleich der Monate Januar bis Dezember der Jahre 2014 und 2015 erneut.

Die Arbeitslosigkeit verringerte sich von 2014 (7.560) zu 2015 (7.256) um durchschnittlich 301 Personen.

Für den Bereich der Jugendlichen unter 25 Jahren ergibt sich folgendes Bild: In den Monaten Januar bis Dezember 2014 waren 514 Jugendliche im Jobcenter gemeldet, in den Monaten Januar bis Dezember 2015 waren es nur noch 432.

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 4.525 erwerbstätige Leistungsbezieher auf aufstockende Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Die Anzahl verringerte sich im Jahr 2015 auf 4.011 Personen.

Eckdaten zum SGB II im Überblick:

(Ø Werte für die Monate Januar bis Dezember 2014 und 2015 im Vergleich)

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Bedarfsgemeinschaften:	11.123	10.519
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	14.678	13.771
Arbeitslose SGB II:	7.560	7.259
Arbeitslose SGB II U25:	514	432
„Aufstocker“:	4.525	4.011

Veränderung vom Jahr 2014 zu 2015:

Bedarfsgemeinschaften:	- 5,4 %
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	- 6,2 %
Arbeitslose SGB II:	- 4,0 %
Arbeitslose SGB II U25:	- 16,0 %
„Aufstocker“:	- 11,4 %

wesentliche Ausgaben im Überblick (Angaben in Mio. Euro):

(Ausgaben 2014 und 2015 im Vergleich,

Ausgaben 2015: voraussichtliche Jahreswerte, Stand: 04.01.2016)

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Arbeitslosengeld:	66,0	63,8
Kosten für Unterkunft u. Heizung:	39,4	37,3
Eingliederungsleistungen:	14,0	14,2
Ausschöpfungsquote Eingliederungsbudget:	92 %	ca. 98 %
Verwaltungskosten:	17,0	17,6
davon Bundesanteil	14,4	14,9
davon kommunaler Finanzierungsanteil:	2,6	2,7

3. Maßnahmeteilnehmer

Maßnahmeteilnehmer:

(Ø Werte für die Monate Januar bis Dezember 2014 und 2015 im Vergleich)

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
MAE:	914	942
Entgelt:	4	0
Berufliche Weiterbildung (FbW):	168	176
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung:	1.034	1.020
Beschäftigungszuschuss § 16 e SGB II:	8	6

4. Kennzahlen nach § 48 a SGB II

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jobcenter Uckermark wurde durch den Zielvereinbarungsprozess mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) festgeschrieben. Der Kennzahlenvergleich basiert auf den in den §§ 48 a und 48 b SGB II vorgegebenen gesetzlichen Grundlagen. Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erlassenen Verordnungen geben insbesondere folgende Zielgrößen vor:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

Kennzahlen nach § 48 a SGB II:

(Stand: Dezember 2015, voraussichtliche Jahreswerte 2015)

K1	Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne KdU)	- 3,0 %
K2	Integrationsquote Anzahl der Integrationen im Jahr 2015	19,0 % 2.629
K3	Veränderung der Langzeitleistungsbezieher Ø Bestand der Langzeitleistungsbezieher im Jahr 2015	- 5,8 % 10.958

5. Erläuterungen

Entwicklung der Hilfebedürftigkeit

Die Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen zivilen Erwerbspersonen sowie die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften verringerten sich im Jahr 2015 im Vergleich mit den Jahren 2013 und 2014.

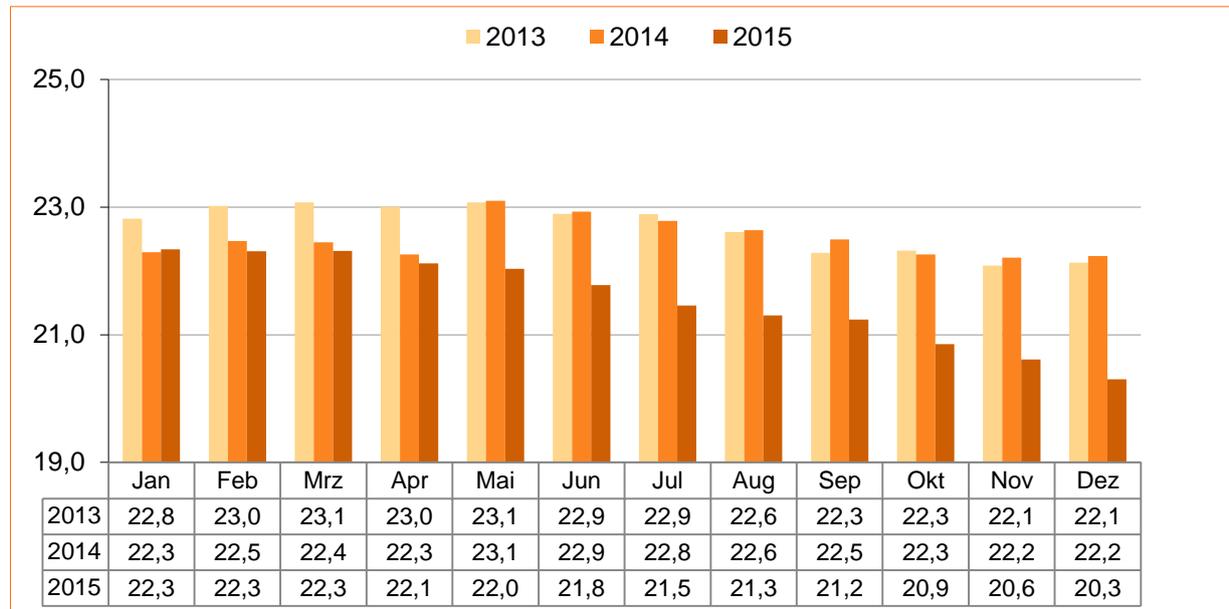


Abbildung 1: Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen zivilen Erwerbspersonen in den Jahren 2013, 2014 und 2015 in Prozent
(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis August 2015, vorläufige Daten ab September 2015)

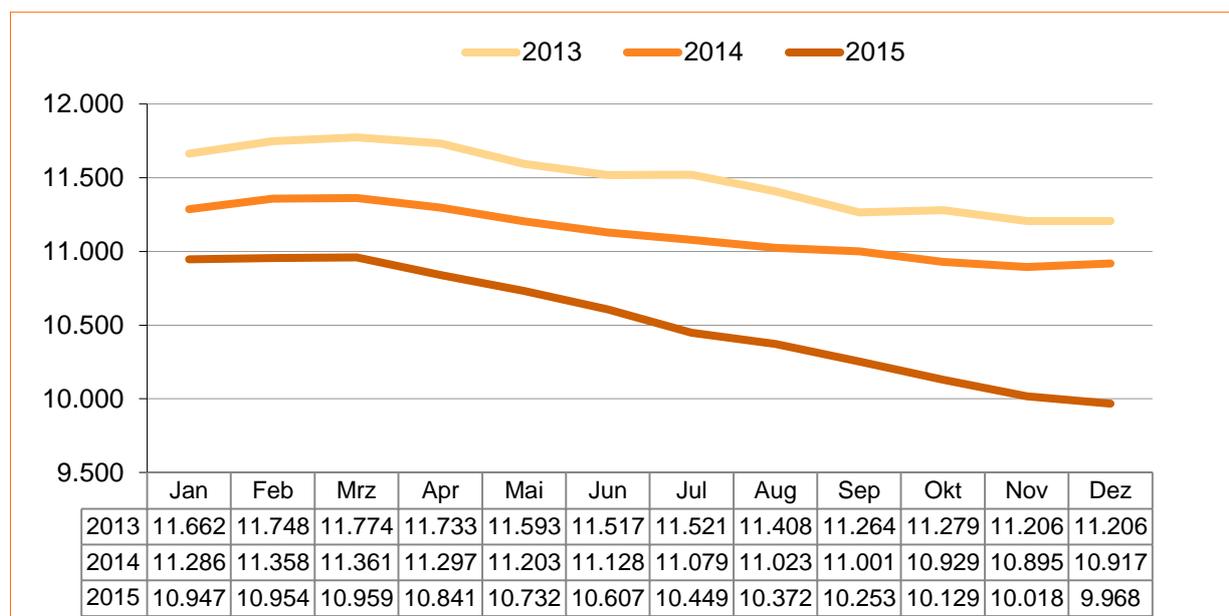


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den Jahren 2013, 2014 und 2015
(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis August 2015, vorläufige Daten ab September 2015)

Aufstocker

Bei der Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsbezieher, die auf aufstockende SGB II-Leistungen angewiesen sind, ist im Jahr 2015 ein deutlicher Rückgang im Vergleich mit den Jahren 2013 und 2014 erkennbar.

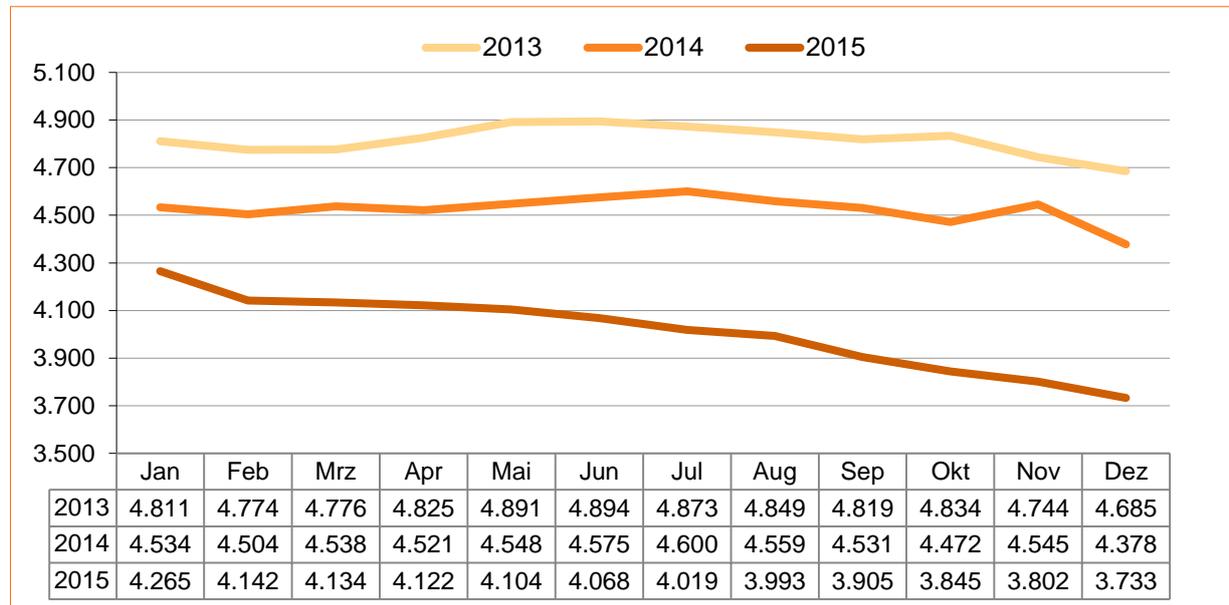


Abbildung 3: Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsbezieher mit aufstockenden SGB II-Leistungen in den Jahren 2013, 2014 und 2015
(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis August 2015, vorläufige Daten ab September 2015)

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit konnte im Jahr 2015 im Vergleich zu den Vorjahren 2013 und 2014 deutlich gesenkt werden.

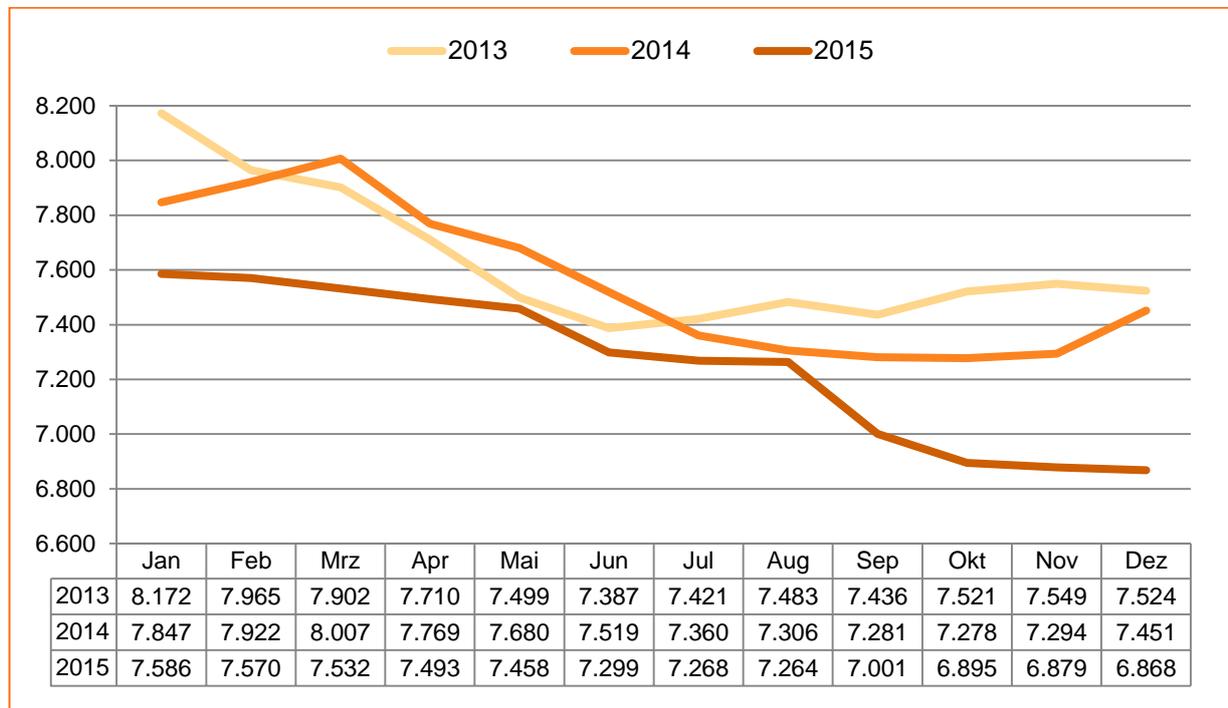


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II in den Jahren 2013, 2014 und 2015
(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis August 2015, vorläufige Daten ab September 2015)

Eckdaten zu den Arbeitslosen im SGB II:

(Quelle: Statistik der BA, Daten: Dezember 2015)

Männer	50,8 %
Frauen	49,2 %
15 bis unter 25 Jahre	5,7 %
dar. 15 bis unter 20 Jahre	1,7 %
50 Jahre und älter	40,6 %
dar. 55 Jahre und älter	25,7 %
Langzeitarbeitslose	62,7 %
dar. 25 bis unter 55 Jahre	42,3 %
dar. 55 Jahre und älter	18,4 %
Schwerbehinderte	6,6 %
Ausländer	3,1 %

Eingliederungsmittel

Die Eingliederungsmittel wurden insbesondere für folgende Leistungen ausgegeben:

Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015 vorläufig
BaE - außerbetriebliche Ausbildung	362.844	407.174	407.174
Vermittlungsbudget nach § 44 SGB III	466.330	421.903	415.016
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	4.552.383	4.936.241	4.926.266
Berufliche Weiterbildung (FbW)	1.675.684	1.799.999	1.737.764
Eingliederungszuschüsse	2.227.233	2.567.305	2.341.534
Mehraufwandsentschädigung MAE	3.368.465	3.230.000	3.266.005
Beschäftigungszuschuss	100.228	100.144	95.180
§ 16 e und § 16 f	447.962	473.785	460.150

(Datenstand: 23.12.2015, vorläufige Daten)

6. Bildung und Teilhabe

Antragstellungen SGB II U25 im Jahr 2015

Die Zahl der Antragstellungen ist leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Die Leistungen werden auch im Jahr 2015 hauptsächlich von den KiTa-Kindern und Schülern in Anspruch genommen.

Alter	Personen U25 im	mind. eine	keine	Antragsteller	Antragsteller
	Dezember 2015	Antragstellung im Jahr 2015		im Jahr 2015	im Jahr 2014
0-2	710	304	406	42,8%	37,4%
3-5	769	675	94	87,8%	93,2%
6-17	2.855	2.391	464	83,7%	85,9%
18-24	1.029	72	957	7,0%	6,0%
Summe	5.363	3.442	1.921	64,2%	64,6%

* mind. eine Antragstellung im Jahr 2015 (Schulbedarf ausgeschlossen) (vorläufige Daten)

Zahlungen im Jahr 2015

			01-12/2015		01-12/2014
Bezeichnung/Erläuterung	§ 28 SGB II	KiZ/WoGG	Summe	in %	Summe
<u>Einzahlungen</u>			<u>1.102.979,22</u>		<u>934.214,65</u>
Leistungsbeteiligung des Bundes BuT			1.080.453,15		907.245,21
Rückzahlung BuT			22.526,07		26.969,44
<u>Auszahlungen</u>	<u>1.054.122,72</u>	<u>178.369,75</u>	<u>1.232.492,47</u>	<u>100,0</u>	<u>1.217.158,24</u>
eintägige Ausflüge	19.125,22	2.417,59	21.542,81	1,7	18.360,74
mehrtägige Klassenfahrten	217.619,85	34.841,96	252.461,81	20,5	237.056,68
Schulbedarf	266.418,21	34.398,74	300.816,95	24,4	309.842,32
Schülerbeförderung	3.595,00	1.355,00	4.950,00	0,4	17.255,00
Lernförderung	11.165,43	1.389,10	12.554,53	1,0	21.023,80
Mittagsverpflegung	479.123,45	88.817,56	567.941,01	46,1	538.992,66
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	57.075,56	15.149,80	72.225,36	5,9	74.627,04
Differenz Einzahlungen ./.			<u>-129.513,25</u>		<u>-282.943,59</u>

(vorläufige Daten)

Die Übersicht zu den Ein- und Auszahlungen für das Jahr 2015 zeigt, dass der Landkreis Uckermark aufgrund der Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Gesamtausgaben für Bildung und Teilhabe gemäß § 46 SGB II im Jahr 2015 von 2,3 Prozent auf 2,9 Prozent einen geringeren Zuschuss aus eigenen kreislichen Mitteln aufbringen muss als im Vorjahr. Im Jahr 2014 lag der Zuschussbedarf bei ca. 283 TEuro. Für das Jahr 2015 beträgt der Zuschussbedarf ca. 130 TEuro.

Ausblick 2016

Für die Zielvereinbarung 2016 zwischen dem MASGF und dem Jobcenter Uckermark ist vorgesehen, trotz verhaltener Entwicklung am heimischen Arbeitsmarkt eine höhere Anzahl von Integrationen (+ 0,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015) zu erreichen. Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher soll im Jahr 2016 (im Vergleich zum Jahr 2015) um 3,0 Prozent gesenkt werden.

Michael Steffen
Leiter Jobcenter Uckermark